

— „Franz, mein Sohn, wo bist du?“

Seine Stimme klang sehr schwach und that einem weh im Herzen.

— „„Hier, Vater, hier bin ich; was ist Euer Begehr? Etwas Thee oder Arznei?““

— „„Nein, mein Sohn, flüsterte der Kranke bewegt, ich habe eine Bitte an dich.““

— „„Sagt's, Vater, ich will's ja von Herzen gern thun.““

— „So geh und ruf mir den Pastor; aber mach leise, daß du Gretchen nicht weckst: mir ist ganz wohl und ich möchte sie nicht beunruhigen, dennoch spüre ich's in mir, daß es nicht lange mehr mit mir gehen kann.“

Franz that, wie ihm gesagt, und holte den Herrn Pfarrer. Aber zuvor hatte er Gretchen benachrichtigt und wie sie den Priester mit dem Sakramente kommen sah, ward sie sehr bleich und rief: „So mußt du doch sterben, Vater!“ und eilte dann in's Krankenzimmer, wo sie sich am Bette auf die Knie warf und weinte und betete.

Alles war vorüber, und Niklas war gottergeben und sah dem Tode ruhig entgegen. Franz und Gretchen standen weinend am Bette; er erhob die Hand und sprach: „Kinder, weinet nicht und seid getrost; ich gehe zum Vater droben. Dort ist es schön und die Mühen und Lasten des Lebens sind dort unbekannt. Da werde ich eurer bei der Mutter harren; lebet stets rechtschaffen und gottesfürchtig zusammen, haltet Gott in Ehren und vergeßt eurer Eltern nicht, dann wird Gott euch nicht verlassen.“

Dann knieten beide nieder, Gretchen gab dem Vater einen letzten Kuß, er erhob die Hand zum Segen, sank zurück und war verschieden. Arme Waisen!

(Fortsetzung folgt.)

L i e d.

Ich bin nicht traurig, bin nicht froh,
Wandle durch nächtliche Haine;
Drüben schlägt eine Nachtigall,
Ich sollt' mit ihr singen — ich weine.

Und säß ich in einem schwimmenden Kahn
Mit meinem Dichten und Denken
Und käm ich zum wirbelnden Strudel heran,
Zurück würd' den Kahn ich nicht lenken!

Luxemburg, im Februar.

Ein Quartaner.

A s s o n a n z e n u n d A l l i t e r a t i o n e n in der Luxemburger Mundart.

(Schluß.)

Lâchen a spätzen.	Pinschen a grinschen.
Lâf a Kâf.	Pol a Mol.
Land a Leit.	Potern a knotern.
Laneren a paueren.	Rabbeln a klabbern.
Léen a bedréen.	Ausser Rand a Band.
Leif a Liéwen.	Rappéché a knappech.
Long a Liéwer.	Rappen a klappen.
Lug a Bedrug.	Raschtég a knaschtég.
Mann a Maus.	Rau a schlau.
Ké Middel a ké Kiddel.	Récken a Zécken.
Nâkéché a plâkéché.	Wéder réeren nach kéeren.
Opgeschwollen an opgekwollen.	Neischt ze reissen a neischt ze beissen.
Péter a Paul.	Kèng Ró a kèng Rascht.